

# Neues aus unseren Gemeinden



Naensen  
Ammensen  
Stroit

Dezember 2024 bis März 2024



Erntedank in der St. Georg Kirche  
in Naensen



Die Stroiter Martins-Lerchen  
Foto von links:  
Karin W., Carmen W., Simone V., Marion  
R., Martina K., Petra R., Karola K.,



# **Liebe Leserinnen und Leser unsers Gemeindebriefes,**

„Advent Advent ein Lichtlein brennt.  
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,  
dann steht das Christkind vor der Tür“

Wer von uns kennt das Gedicht nicht? Es erinnert mich an Kinder- tage, an Zimt und Kerzen, an Plätzchen backen und an freudige Erwartung.

Advent ist die Zeit, in der wir uns auf die Geburt dieses Christkinds vorbereiten. Die Zeit der Stille, des Nachdenkens. Theoretisch zu- mindest.

Was würden wir heute machen, wenn das Christkind vor der Tür steht?

Lassen wir es hinein in unsere Häuser und Herzen?

Freuen wir uns auf seine Gesellschaft und kommen mit ihm ins Ge- spräch?

Was würden wir ihm sagen, was uns von ihm wünschen?

Oder sind wir doch zu arg beschäftigt mit der Vorbereitung auf dieses schöne Fest und bitten es, nach dem Fest noch einmal zu versu- chen?

Lassen wir das Christkind ein in unsere Häuser und Herzen, hören wir ihm zu?

Seiner Botschaft von der Gerechtigkeit für alle Menschen, vom Tei- len, seinen Worten vom gewaltfreien Frieden?

Hören wir seine Mahnung, welche Verantwortung wir tragen für die Zukunft auch unserer Kinder und Enkel?

Sind wir ihnen gute Beispiele, Menschen, die noch wissen um die Bedeutung dieses wunderbaren Festes und unser Wissen an sie wei- tergeben?

Es liegt an uns, wie wir diese kommende Zeit füllen.

Möge es eine gesegnete Zeit sein

Michael Pfau

## Kinderzeltlager in Bornemannshausen

Das diesjährige Kinderzeltlager war ein voller Erfolg und bescherte den Teilnehmer\*innen ein unvergessliches Wochenende voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft. Vom 21. bis 23. Juni 2024 verwandelte sich das abgelegene Bornemannshausen in einen lebendigen Ort, an dem rund 40 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren die Natur hautnah erleben durften.



Damit das Zeltlager überhaupt starten konnte, mussten zunächst die Zelte errichtet und die Eltern weggeschickt werden. Anschließend erfolgte die gegenseitige Vorstellung mittels einiger Kennlernspiele. Danach begannen die Kinder, das Gelände und den umliegenden Wald unsicher zu machen. Abends hörte man bis tief in die Nacht noch Kinderstimmen aus den Zelten schallen und sah Taschenlampenlichter wild durcheinander am Himmel tanzen.

Nach einer sehr kurzen Nacht sowohl für die Kinder als auch für uns begann der Morgen mit einem ausgiebigen Frühstück, damit wir gut gestärkt in den Tag starten konnten.

Den gesamten Vormittag über gab es ganz unterschiedliche Bastelangebote. So konnten beispielsweise Stofftaschen bemalt und Seifenblasenbildern hergestellt werden oder man konnte einfach etwas Eigenes malen.

Außerdem konnten Karten- und Brettspiele gespielt oder Fußballpartien ausgetragen werden.

Damit das Kinderzeltlager auch zu einem richtigen Zeltlager wurde, durfte natürlich



eine Schnitzeljagd nicht fehlen, bei der die kleinen Detektive den Schatz rasch entdeckten.

Im Anschluss kam ein „Special Guest“ vorbei, welcher mit großer Begeisterung zwei aufregende Gruppenspiele anleitete. Eines davon war das sogenannte Speed-Verstecken, ein spannendes Spiel, bei dem jedes Kind seine Schnelligkeit und Merkfähigkeit unter Beweis stellen konnte. Nach diesem rasanten Spiel wurde die wilde Bande erneut auf die Probe gestellt. Diesmal ging es darum, zu überprüfen, wie gut die Kinder als Team harmonierten und zusammenarbeiten konnten, was den Teilnehmer\*innen viel Freude und wertvolle Erfahrungen im Miteinander bescherte.



Dann wurde es auch schon allmählich Abend und die Stimmung stieg erneut mit dem Beginn eines gemütlichen Lagerfeuers, bei dem Marshmallows und Stockbrot zwischen Musik, Tanzen und Fußball am Feuer gegart wurden. Diese Nacht fielen die Kinder nach dem ereignisreichen Tag erschöpft in die Feldbetten und auf die Luftmatratzen.

Damit am nächsten Morgen die Zelte voller Energie gemeinsam mit Hilfe der Eltern abgebaut werden konnten, gab es ein letztes gemeinsames Frühstück.

So schnell ging auch dieses Mal wieder das Wochenende in Bornemannshausen zu Ende.

Wir, die Teamer, hoffen auf ein Wiedersehen bei einem etwas längeren Zeltlager im nächsten Jahr – mit vielen Kindern aus unseren Gemeinden.

Fotos: Zeltlagerteam/Text: Milla Schade

Mache dich auf, werde licht; denn dein

JESAJA 60,1

**Licht** kommt, und die **Herrlichkeit**

des HERRN geht auf über dir! «

Monatsspruch DEZEMBER 2024

## Rückblick Gemeindefest

Nach sechs Jahren Unterbrechung, auch aufgrund von Corona, sollte mal wieder ein Gemeindefest stattfinden. Das 200-jährige Jubiläum unserer Kirche schien uns ein passender Anlass. Als Termin wurde der 18. August 2024 auserkoren und die Einladung veröffentlicht. Es wurde geplant, organisiert und vorbereitet. Der Tag rückte näher, aber die Wetterprognose sah nicht so rosig aus. Und so war es dann auch – feuchtes und kühles Wetter bestimmte den Tag. Doch dies hinderte uns nicht, ein schönes Gemeindefest zu feiern.

Im feierlichen Gottesdienst hielt Pfarrer Michael Pfau einen Rückblick auf die Geschichte der Naenser Kirche. Im Anschluss folgten etliche Besucher der Einladung, gemeinsam bei Gegrilltem, Pommes und Salatbuffet den Tag zu verbringen.



Unter aufgestellten Zelten wurde dem Wetter getrotzt. Bei unterhaltenden Gesprächen verging die Zeit, bis am Nachmittag die reichhaltige Kuchentafel eröffnet wurde.

Allen Spendern von Salaten und Kuchen und allen Helfern beim Gemeindefest sei herzlich gedankt.

Text und Foto: Silke Strohmeier

## "Großes" Theater in der Kirche zu Stroitt

Am 14. September spielten die Bühnenstürmer eine Komödie für Erwachsene in unserer Kirche. Das Stück hieß "Eine Nacht mit Nofretete" von Thomas Rau. Wir durften über 50 Besucher aus Stroitt und den Nachbardörfern begrüßen.

"Nofretete", die schweigsame Schöne, steht in einem Museum in Berlin. Nur ihre Büste ist auf einem Steinsockel zu sehen. Am Tag wird sie von den Museumsbesuchern bewundert, doch nach Dienstschluss, wenn die Nacht

einbricht, wird Nofretete lebendig. Sie ist so eine amüsante Erzählerin, sie schwärmt von Ägypten und den alten Pharaonen, von den Marotten der Touristen und von ihrem früheren Liebesleben.

In dieser Nacht geht Nofretete in Berlin einkaufen.



Durch Bühnenbild und Lichteffekte fühlte man sich als Zuschauer mitten im Geschehen, das Kirchenschiff wurde in eine Museumshalle verwandelt.

Nach 90 Minuten, einer viertelstündigen Pause inbegriffen (mit Knabberereien und Softgetränken, Bier und einem Glas Sekt) wurde es wieder hell im Museum.

Die Solistin "Nofretete" durfte für sich und ihr Team eine verdiente Hutspende entgegen nehmen.

Alle verabschiedeten sich, die Bühnenstürmer bauten ab, der Kirchenvorstand räumte auf, der Schlüssel drehte sich im Schloss und es war wieder still in unserer Kirche.

Es war ein sehr schöner Abend und wir möchten das "Ganze" wiederholen. Voraussichtlicher Termin ist der 06.04.25, der Name des Stücks wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Text: Petra Rutha

## **Suppengottesdienst am 28.09.2024 in Ammensen**

"Fünf sind geladen, zehn sind gekommen, gieß Wasser zur Suppe, heiß alle willkommen."

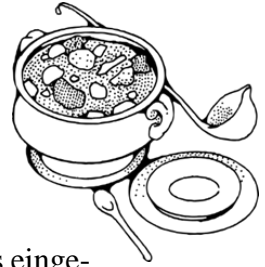
Mit diesen Worten begann unser Eintopf Gottesdienst. Ein Gottesdienst, den einige Mitglieder des Kirchenvorstands zusammen mit Michael Pfau genau zu diesem Thema gestalteten.

Da in diesem Jahr in Ammensen kein Erntedankfest ausgerichtet wurde, entschieden wir uns, die mittlerweile liebgewonnene Tradition im Herbst nach dem Gottesdienst zu Suppe und Eintopf einzuladen, in einer anderen Form umzusetzen: nämlich dem Eintopf Gottesdienst.

Aber worum ging es genau?

Nach einer kleinen Geschichte haben wir uns mit verschiedenen Fragen rund um die Suppe beschäftigt.

- Was hat die Suppe mit unserem Leben zu tun?
- Was verbindet uns mit Suppe?
- Wo kommt sie her? Wer hat's erfunden?
- Seit wann essen wir Suppe?
- Welches Gefühl gibt mir die Suppe?



Im Anschluss haben wir alle ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen, um gemeinsam in gemütlicher Runde die vorbereiteten Eintöpfe zu genießen. Es gab acht verschiedene Töpfe: von Pizzasuppe bis Linseneintopf, Hühnernudelsuppe oder Kürbiscrèmesuppe. Ich bin mir sicher, es war für jeden Geschmack etwas dabei!

Text Inka Abel

## **Stroit feiert Jubelkonfirmation**

Die Jubelkonfirmation setzt sich aus mehreren Jahrgängen zusammen:

1945 - 1949 Kronjuwelen Konfirmation

1950 - 1954 Gnaden Konfirmation

1955 - 1959 Eiserne Konfirmation

1960 - 1964 Diamantene Konfirmation

Alle Konfirmanden nebst Angehörige trafen sich am 29.09.2024 in der Kirche zu Stroit. Dort wurden sie von uns, dem Kirchenvorstand Stroit, in Empfang genommen. "Jubel"-Konfirmanden, Kirchenvorstand und Pastor zogen gemeinsam in die Kirche ein.

Die Glocken läuteten, die Orgel wurde gespielt von unserer Kantorin Elke Wille, die an diesem Tag auch selbst Jubilarin war.

Eine angenehme feierliche Atmosphäre durchzog das Kirchenschiff, als unsere Vorsitzende, Cordula Frank, alle Anwesenden begrüßte.

Den feierlichen Gottesdienst hielt Herr Pastor Pfau.

Umrahmt wurde das Ganze vom Chorgesang der Singgruppe Stroit.



Das Abendmahl wurde gefeiert, ein weiterer andächtiger Moment war auch die Segnung jedes einzelnen Konfirmanden.

Ein wenig Aufregung stand jedem Jubilar ins Gesicht geschrieben, als die persönlichen Konfirmationsurkunden überreicht wurden.

Alle waren sichtlich begeistert von dem schönen Gottesdienst, dieser Moment wurde bildlich festgehalten.



Im Gasthaus Metge (Naensen) kamen wir alle wieder zusammen zum gemeinsamen Mittagessen. Im Laufe des Nachmittags wurden Erinnerungen an die gemeinsame Jugendzeit ausgetauscht.

"Alte" Bilder von früher wurden von einem Tisch zum anderen gereicht und manch einem stand ein Lächeln im Gesicht, weil man doch überlegen musste „Wer war denn das nochmal?“.

Eine Überraschung waren die Sänger des Männergesangsvereins Germania Stroit unter der Leitung von Lars Klüger. Sie erfreuten die Jubilare mit ein paar fröhlichen Liedern. Im Namen aller Sänger gratulierte der MGV Vorsitzende Martin Dammes den Jubelkonfirmanden.



Nach Kaffee, Kuchen und Schnittchen machten sich die ersten Gäste auf den Heimweg, denn einige von ihnen hatten doch eine längere Anfahrt in Kauf genommen.

Der feierliche Gottesdienst und der schöne Tag werden wohl allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Fotos: Petra Rutha, Katharina von Seelen, Text Petra Rutha

## Erntedankfest in Naensen

Am 06. Oktober hatte die Kirchengemeinde Naensen zur gemeinsamen Feier des Erntedankfestes eingeladen. Zahlreiche Gäste aus Naensen, Stroit, Ammensen, Varrigsen und Kaierde sind der Einladung gefolgt. In der herbstlich geschmückten Kirche wurde der Gottesdienst von Michael Pfau gehalten. Im Anschluss kamen viele Gottesdienstbesucher der Einladung zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarrsaal nach. Die Mitglieder des Kirchenvorstands hatten verschiedene Suppen vorbereitet. Im Angebot waren eine Möhren-Ingwer-Suppe, Kürbiscremesuppe, Kartoffelsuppe, Lauch-Käse-Suppe und eine Partysuppe. Alle Suppen fanden regen Anklang bei den Besuchern.



Die zum Gottesdienst gespendeten Lebensmittel wurden bei der Tafel in Einbeck abgegeben. Ein Dank der Tafel und des Kirchenvorstands geht an alle Spender.

Text und Foto: Silke Strohmeyer



## 10 Jahre Martin-Lerchen



Vor ca. zwölf Jahren sind die Martins-Lerchen aus einer Idee heraus entsprungen. Seitdem kehren wir jedes Jahr ab Spätsommer, nach dem regulären Singabend der Singgruppe Stroit, bei der ein oder anderen Lerche ein.

Feuchtfröhlich entscheiden wir gemeinsam über neue Lieder.

Mit den richtigen Tönen vom

Klavier üben wir sie zwei- oder auch dreistimmig ein.

Viel zu schnell ist es dann soweit und als Nachwächter verkleidet, ziehen wir zwischen dem 9. und 11. November durch die Stroiter Gassen und bringen unseren Sangeschwestern ein Ständchen.

Die Freude in den Gesichtern und das Leuchten in den Augen ist für uns der Ansporn, jedes Jahr besser zu werden.

In diesem Jahr haben wir zum zehnten Mal gesungen, es war unser erstes kleines Jubiläum! Unseren Namen "Martins-Lerchen" haben wir übrigens Heidrun Kahle zu verdanken.



Text: Petra R & Carmen W., Foto: Dirk W

Du tust mir kund  
den **Weg zum Leben.** «

PSALM 16,11

Monatsspruch FEBRUAR 2025

Hier bitte den Gottesdienstplan einfügen. Danke! 😊



## Ansprechpartner für Sie/Euch

**Kirchenbüro:** Ev.-luth. Pfarramt St. Georg, Im Oberdorf 11, 37574 Einbeck,  
Tel.: 05563-6822, Fax: 05563-6868

**Bürozeiten:** montags und mittwochs: 15 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

**Pfarrer :** Michael Pfau                      Tel.: 05187/2405

Homepage: [www.kirche-naensen.de](http://www.kirche-naensen.de) // eMail: [naensen.buero@lk-bs.de](mailto:naensen.buero@lk-bs.de)

### **1. Vorsitzende der Kirchenvorstände**

**Naensen:**                      Silke Strohmeier                      Telefon: 05563-1362

**Ammensen:**                      Reiner Nehrig                      Telefon: 05187- 4509

**Stroit:**                      Cordula Frank                      Telefon: 0170-9062936

Unsere **Küsterinnen** sind wie folgt zu erreichen (z.B. wg. Ausläuten):

**Naensen:**                      Henrike Brinckmann                      Tel.: 0170 9647294

**Ammensen:**                      Adelheid Nesselhauf                      Tel.: 05187-3100

**Stroit:** n.n.                      Hans-Joachim Mateika                      Tel.: 05565-398

Ansprechpartner:

## Gruppen und Kreise in unseren Gemeinden

**Teamertreffen**      monatlich abwechselnd in Naensen, Kaierde, Delligsen  
und Wenzen - Kontakt: Florian Brandt Tel. 05563-705650  
o. 0171-2153391

## Friedensgottesdienst in Kaierde

Mit dem Aufruf „Komm wir ziehen in den Frieden“ haben einige Menschen aus Ammensen und Kaierde gemeinsam mit Pfarrer Michael Pfau zu einem Friedensgottesdienst eingeladen.



Anlässlich des Volkstrauertags, dem Tag des Gedenkens all derer, die in den Kriegen der Welt gestorben sind, sollte der Gottesdienst ein Zeichen des Friedens sein. Über 100 Menschen folgten dieser Einladung und nahmen ebenso wie die Jagdhornbläser Kaierde und der Chor VielHarmonie aus Delligsen/Kaierde an dem Gottesdienst teil. Es wurde gemeinsam gesungen, gemalt und Theater gespielt.

In einer Rede sprach Pfarrer Pfau von den Rufen nach Krieg, Vergeltung und Kriegstüchtigkeit, die gerade heute wieder von überall her zu hören sind - auch aus Reihen der eigenen Bundesregierung. Dennoch nehme er in all diesem Grauen die leise, kaum hörbare Stimme Jesus wahr, die sagt: „Selig sind die, die Frieden machen“ - „Was für eine Bedeutung haben diese Worte für uns heute?“ fragte Pfau.

In einem Schauspiel wurde sich den Gefühlen von Angst, Ohnmacht und Hilflosigkeit im Angesicht von Gewalt angenommen. Doch auch Mut, (heiliger) Zorn und Hoffnung wurden dargestellt, die entstehen wenn man zusammenhält und handelt, statt wegzusehen.

Die Hoffnung, so wurde betont, erfordere auch Arbeit, sie sei eine Entscheidung, ein Blick auf die Welt.

Der Chor VielHarmonie bestärkte diese Worte in dem Lied „Wir ziehen in den Frieden“ von Udo Lindenberg: „Komm wir zieh'n in den Frieden; Wir sind mehr als du glaubst; Wir sind schlafende Riesen; Aber jetzt stehen wir auf; Lass sie ruhig sagen, dass wir Träumer sind; Am Ende werden wir gewinnen; Wir lassen diese Welt nicht untergeh'n; Komm wir zieh'n in den Frieden“

„In Zeiten wie diesen war das ein sehr bestärkender Gottesdienst. Dass so viele Menschen teilgenommen haben, zeigt doch, wie sehr uns als Gesellschaft das Thema Frieden eigentlich beschäftigt. Ich denke es braucht mehr solcher Orte, wo wir zusammenkommen und uns darüber austauschen“ resümiert Leon Bußmann, während sich nach dem Gottesdienst bei Essen und Getränken ausgetauscht wurde.

Text und Fotos: Leon Bußmann



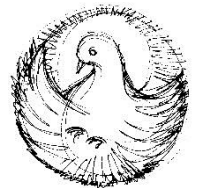
## Der kleine Frieden

Der kleine Frieden hat's schwer in dieser lauten Zeit.  
Der kleine Frieden sucht Stille und Geborgenheit.  
Er hat das Kämpfen nie gelernt  
Und wurde nicht gebor'n zum Siegen,  
ist weit vom Heldentum entfernt  
und lässt sich doch nicht unterkriegen.

Der kleine Frieden hat Zeit und Ruhe und Geduld.  
Der kleine Frieden fragt nicht nach Fehlern oder Schuld.  
Er könnte niemals Richter sein,  
hat kein Gesetz für uns geschrieben,  
will nur in unser Herz hinein,  
um dort bedingungslos zu lieben.

Der kleine Frieden hat Kraft, um wie ein Freund zu sein.  
Der kleine Frieden kann gut verstehen und verzeihn.  
Er weiß, das wir nur Menschen sind  
Und hat sich doch für uns entschieden,  
will uns behüten wie ein Kind,  
er gibt nicht auf der kleine Frieden.

Lied von Rolf Zuckowski





## Wort und Musik im Advent



am **Mittwoch, 18. Dezember 2024 um 18.30 Uhr**  
in der **St. Georg Kirche in Naensen**



Vorweihnachtliche Musik von der Orgel, gespielt von  
Elke Wille und Texte zum Advent, gelesen von Ehren-  
amtlichen, laden alle Interessierte zu einer besinnlichen

**Adventsandacht** bei Kerzenschein ein. Einen  
gemütlichen Ausklang findet der Abend bei  
Glühwein und Keksen.



Silke Strohmeier



Weißt du, woher der Adventskranz kommt? Der Pfarrer und Leiter des Waisenheimes „Rauhes Haus“ bei Hamburg hatte im Jahr 1839 vermutlich als Erster einen solchen Kranz verwendet. Johann Hinrich Wichern wollte mit einfachen Mitteln für die Waisenkinder etwas Weihnachtsstimmung zaubern. Auch weil die Kinder ihn immer wieder fragten, wann denn nun endlich Weihnachten sei, baute er ihnen eine Art Kalender. Er nahm ein altes Wagenrad aus Holz, an dem er ähnlich wie bei einem Adventskalender für jeden Tag der Adventszeit eine Kerze anbrachte.

Vom 1. Dezember an durften die Kinder dann jeden Tag eine Kerze

mehr anzünden. Dazu wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und Lieder gesungen. An diesem Kranz gab es vier große weiße Kerzen für die Adventssonntage. An den Wochentagen wurde jeweils eine weitere rote Kerze an diesem Kranz angezündet und an den Adventssonntagen dann eine der großen Kerzen.

Weil diese Idee auch den Besuchern des Waisenhauses gefiel, gab es bald bei immer mehr Familien solche Adventskränze. Von dort aus hat sich dieser Brauch im ganzen Land ausgebreitet. Der hölzerne Lichterkranz hat sich dabei allerdings verändert. Wir kennen ihn heute als grünen Kranz.

## Kirchen - "Café"

Unser Kirchencafe hat wieder geöffnet.

In der **Sängerstube Stroit**, heißen wir Sie herzlich willkommen zu Kaffee, Tee und Kuchen. Zusammensein, plaudern, Gemütlichkeit!  
Nächste Termine sind voraussichtlich

**im Dezember: Donnerstag, 19.12.24**

**im Januar: Donnerstag, 16.01.25**

**im Februar: Donnerstag, 20.02.25**

**im März: Donnerstag, 20.03.25**

Wir beginnen **jeweils um 15.00 Uhr**.

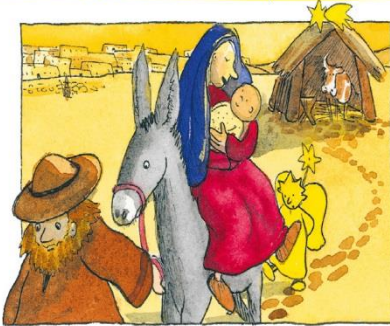
Falls Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte bei uns.

Kirchenvorstand Stroit



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten.

Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2,13-15

### Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.  
Er wächst und wächst ganz ohne Hast  
Und doch sitzt er an keinem Tannenast.

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösung: ♪ Eiszapfen!



**Rätsel:** Lola, Tim und

Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.

Welcher Weg ist der richtige?

## Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.





## Musikalischer Weihnachtsausklang in Ammensen

Herzliche Einladung zu unserem  
musikalischen Weihnachtsausklang  
am 26.12.2024, um 19 Uhr  
in der Kirche zu Ammensen

Auch in diesem Jahr werden wieder **junge, begabte Musikerinnen und Musiker** ihre Zuhörer erfreuen. Neben kleinen Geschichten, Chorgesang, Orgelstücken und musikalischen Beiträgen eines Bläserensembles wird es natürlich auch einige Gemeindelieder zum Mitsingen geben.

Das sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen!

**Im Anschluss laden wir zu Snacks und heißen Getränken ein** und lassen Weihnachten so ganz entspannt ausklingen.

KV Ammensen

### Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Naensen, Ammensen und Stroit

Redaktion: Cordula Frank, Johanna Grotjahn, Petra Rutha, Sandra Schwantes, Dorothea Steinbrecher-Thomas, Silke Strohmeier

V.i.S.d.P: Pf. Michael Pfau

Druck: [www.Gemeindebriefdruckerein.de](http://www.Gemeindebriefdruckerein.de)



**Wir sind auch online für Sie da: [www.kirche-naensen.de](http://www.kirche-naensen.de)**

**Bankverbindungen unserer Kirchen: ACHTUNG – neue IBAN für AMMENSEN!**

**Ammensen:** Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine BIC: NOLADE21HIK  
IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64

Verwendungszweck: RT 1403

**Naensen:** Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine BIC: NOLADE21HIK  
IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64

Verwendungszweck: RT 1420

**Stroit:** Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine BIC: NOLADE21HIK  
IBAN: DE04 2595 0130 0000 0185 64

Verwendungszweck: RT 1426

Alle Kirchengemeinden sind jetzt an eine Rechnungsstelle angeschlossen. Bitte geben Sie bei Spenden & Überweisungen **in den Verwendungszweck** die **genannte Nummer** ein, damit die Spende bei der richtigen Gemeinde ankommt! Vielen Dank!



## Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

**Luft holen. Zu Atem kommen.** Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend

aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

**RALF MEISTER,**  
 Landesbischof in Hannover und Botschafter  
 der Aktion „7 Wochen Ohne“

Die Zeit, Gott zu suchen, ist das Leben.  
Die Zeit, Gott zu finden, ist der Tod.  
Die Zeit, Gott zu besitzen, ist die Ewigkeit.

Franz von Sales

Am 17. August 2024 hat Gott, der Herr über Leben und Tod

## **Ingrid Valentin**

im Alter von 89 Jahren aus diesem Leben abberufen.

Von 1972 bis 1997 hat Frau Valentin die Geschicke unserer Gemeinde im Kirchenvorstand Naensen mit geleitet. So war sie von 1988 bis zu ihrem Ausscheiden 1997 als 2. Vorsitzende im Vorstand tätig.

In der Zeit von Ende 1990 bis Anfang 2000 hatte Frau Valentin die Stelle als Küsterin inne. In großer Anerkennung danken wir Frau Valentin für ihr ehrenamtliches Engagement und werden ihr Andenken in Ehren halten. Wir empfehlen sie der Gnade Gottes und wissen sie geborgen im Licht der Osterbotschaft.

Für ihre Angehörigen erbitten wir Gottes Trost und Beistand.

### **Kirchengemeinde Naensen**

Silke Strohmeyer  
1. Vorsitzende

Michael Pfau  
Pfarrer

## **Hoffnung**

**Nicht müde werden**, in der Wüste nach Wasser zu graben,  
Zeichen der **Liebe zu verschenken** bis zum letzten Tag,  
mein **Wort** für deine Stummheit **einlegen**,  
meine **Kraft** für deine Schwachheit,  
**Gott das Leid** dieser Welt **vor die Füße legen**  
und **niemals aufhören zu danken**.

*Aus: Thorsten Hanson (Hrsg.), Denn du bist mir nah, Reihe Dein Wort, Band 7, biblioviel Verlag*

## Freud und Leid

### Wir gedenken der Verstorbenen, die kirchlich bestattet wurden:



**Luise Weiberg** geb. Reinert verstorben am 16.07.2024, 90 Jahre  
Trauerfeier am 09.08.2024 in Naensen

**Marie-Luise Wenzel** geb. Weiberg verstorben am 03.08.2024, 87 Jahre  
Trauerfeier am 13.08.2024 in Naensen

**Günter Washausen** verstorben am 28.08.2024, 80 Jahre  
Trauerfeier am 02.09.2024 in Naensen

**Ingrid Valentin** geb. Hesse verstorben am 17.08.2024, 89 Jahre  
Trauerfeier am 06.09.2024 in Naensen

**Erwin Jacke** verstorben am 28.09.2024, 76 Jahre  
Trauerfeier am 08.10.2024 in Naensen

**Hannelore Brinckmann** geb. Grund verstorben am 17.11.2024, 70 Jahre  
Trauerfeier am 22.11.2024 in Naensen

*Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.*

Das Gemeindebrief-Team wünscht allen Leserinnen & Lesern

**Gottes Segen**  
*im neuen Jahr*

# PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22)

Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“ (Philipper 1,9–11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34–40)

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

REINHARD ELLSEL



Die Jubel Konfirmandinnen und Konfirmanden  
in Stroitt

Foto: Katharina von Seelen